Neue Schallplatten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konzert des Gemischten Chores Thalwil

Im Mai führte der Gemischte Chor Thalwil ein Konzert mit Werken des 19. Jahrhunderts durch. Beste Voraussetzungen waren gegeben, stand doch ein sehr gutes Solistenquartett: Rosmarie Hadorn, Sopran, Guila Larsen-Tiver, Alt, Peter Sigrist, Tenor, und Rolf Nünlist, Bass, sowie das in unserer Gegend schon gut eingeführte Südwestdeutsche Philharmonische Orchester, Konstanz, zur Verfügung. Der Dirigent des Chores, Josef Estermann, wirkte zudem auch als Solist mit, wobei das Orchester von Josef Gnos geleitet wurde.

Wer, wie der Berichterstatter, weiss, welche Anforderungen an Konzentration und Nervenkraft die Leitung einer grossen Aufführung mit Chor und Orchester an den Dirigenten stellt, staunt über den Mut Josef Estermanns, im gleichen Konzert noch als Solist aufzutreten, und dann gleich noch mit Liszts erstem Klavierkonzert! Der Pianist meisterte das ausserordentlich virtuose Stück mit beachtlicher Könnerschaft und pianistischer Brillanz. Liess zu Beginn die Präzision des Zusammenspiels im Orchester noch einiges zu wünschen übrig, — gelang es Josef Gnos dann im Verlaufe des Stückes immer besser, jene Einheitlichkeit zu erreichen, in der das bravouröse Werk schliesslich endete.

Mit dem zweiten Stück des Abends, Mendelssohns Psalm 95, lernte man ein interessantes, hierzulande selten gespieltes Werk des als Chorkomponist in den letzten Jahren wieder neu geschätzten Meisters kennen. Bereits hier zeigte der Chor seine Qualitäten: Intonationssicherheit, klare, nicht aufdringliche Diktion und rhythmische Geschmeidigkeit. Dem Tenorsolisten bot dieses Werk eine dankbare Aufgabe, die er denn auch überzeugend meisterte. Abgesehen von seinen stimmlichen Qualitäten verlieh ihm seine von seiner natürlichen Musikalität getragene Darstellungsweise eine Ausstrahlung, die ihn auf grössere Strecken dominieren liess. Aber auch die Solistinnen boten, zumal im Duett «Denn in seiner Hand» sehr schöne Leistungen.

Das dritte Werk, Bruckners Te Deum, wurde sicher zum Höhepunkt des Abends. Die Art und Weise, wie der Chor dieses doch sehr schwierige Werk bewältigte — ist es gewiss an der obersten Grenze dessen, was einem Chor dieser Art zumutbar ist — verdient Anerkennung. Alle Mitwirkenden, namentlich auch das hier besonders glücklich musizierende Orchester, verhalfen Bruckners so elementar-kraftvoller Musik zu hinreissender Wirkung.

Jakob Wittwer

Neue Schallplatten

«Lieder us der Schwyz»

Roland Fink Singers, 12 Volkslieder mit Instrumenten. Zytglogge-Verlag, Stereo.

Diese Aufnahme bringt ein ausgezeichnetes Beispiel, wie man unsere Volkslieder mit Instrumenten lebendig machen kann. Es sollte Nachahmung finden. Denn hier erfährt man wieder einmal, wie wolkenkratzerhoch diese Lieder über dem stehen, was heute auf diesem Gebiet namentlich über die deutsche Grenze bei uns hereinströmt. Und die verwendeten Instrumente findet man überall in unserem Land. Man bleibt durch die Verwendung von Klarinetten, Akkordeon, Schwyzerörgeli, Streichmusik, Hackbrett, durchaus im Volkston. Da und dort kommen noch Blockflöten, Gitarren, Fagott, Oboe und Horn hinzu. Die Platte kann somit manchem gemischten Chor Anregung sein zum fröhlichen Musizieren des Chores mit engagierten Laien, wie man sie überall antrifft. Die Chor- und Instrumentalsätze sind als Manuskripte bei Roland Fink, Effretikon ZH, erhältlich. Die Aufnahme ist präsent, die Ausführung gekonnt und kann sehr empfohlen werden.

Redaktionsschluss für Nr. 6/1979:
8. Oktober 1979.
(erscheint am 29. November 1979)

Insertionspreise: 1 Seite Fr. 396.—, 1/2 Seite Fr. 218.—, 1/4 Seite Fr. 120.—, 1/8 Seite Fr. 66.—, Rabatte: 3 x gleicher Text 10 %. Inserate in 6-Punkt-Schrift 50 % Zuschlag. Inseratenannahme: Werner Loeffel, Postfach 2731, 8023 Zürich.